



Antrag

der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SSW

Erfolgreiche Arbeit der Frauenfacheinrichtungen unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt das bundesweite Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen (Tel. Nr. 116 016) und die Möglichkeit der internetgestützten bundesweiten Frauenhaussuche. Beratung und Schutz erhalten betroffene Frauen und deren Kinder in Schleswig-Holstein durch die Frauenfacheinrichtungen, die flächendeckend in allen Kreisen und kreisfreien Städten vorhanden sind. Die Suche nach einem Frauenhausplatz wird durch die Vernetzung der Frauenfacheinrichtungen und ein zentrales Internetangebot (<https://frauenhaeuser-sh.de/frauenhaeuser-in-sh/>) unterstützt.

Der Landtag bittet die Landesregierung zu prüfen, ob derzeit eine einfache Kontaktaufnahme zu Frauenhäusern in Schleswig-Holstein über die Datenbank www.frauenhaus-suche.de gewährleistet ist. Darüber hinaus soll geprüft werden, wie eine „24/7-Rufbereitschaft“ im Rahmen der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes in Schleswig-Holstein eingeführt werden kann.

Anstatt einer zentralen Erstanlaufstelle benötigt ein Flächenland wie Schleswig-Holstein ein dezentrales Instrument zur Kontaktaufnahme und Umsetzung eines niedrighschwelligigen Zuganges zu Schutzplätzen für gewaltbetroffene Frauen. Lange Anfahrtswege zu einer vorübergehenden, zentralen Unterbringungsstelle würden in vielen Fällen in Schleswig-Holstein nicht praktikabel oder zumutbar sein.

Um Schutz bei akuter Gefährdung sicherzustellen, bitten wir die Landesregierung in Abstimmung mit den Frauenhäusern zu prüfen, wie ein Teil der neu entstehenden Frauenhausplätze als Notfallplätze (nach Kieler Vorbild) sowie als Hochrisikoplätze eingerichtet werden können. Diese sollten eine gute regionale Verteilung haben, um die landesweite Erreichbarkeit zu erhöhen.

Wir bitten die Landesregierung kontinuierlich den Ausbau von Schutzplätzen fortzuführen und Zugangshemmnisse weiter abzubauen.

Katja Rathje-Hoffmann
und Fraktion

Catharina Johanna Nies
und Fraktion

Jette Waldinger-Thiering
und Fraktion